Verband Katholischer
Männergemeinschaften

informationen

Nr. 174 – Sommer 2022

Diözesanversammlung in Wolfsburg

„Altersarmut in Deutschland“

Vortrag von Antje Braun

anaterate/pixabay.com

Inhalt

Aus dem Diözesan-Verband

	Diözesanversammlung	Seite 03
	Pilgern durch das Eichsfeld vom KAB und VKM	Seite 07
	Der neue Geschäftsführer Dr. Schütte stellt sich vor	Seite 08
	Resolution des VKM	Seite 10

Aus den Bezirken

Bezirk Hannover, Einkehrnachmittag Seite 12

Aus den Vereinen

St. Michael, Münster:	Auch St. Michael war rot angestrahlt	Seite 15
	Jahreshauptversammlung	Seite 16
	Kath. Männer boulen, grillen, reden	Seite 17
St. Martin, Garbsen:	Männerverein löst sich auf	Seite 19
St. Oliver, Laatzen	Die Männergemeinschaft startet durch!	Seite 21

Bitte um Gebet für unseren Geistlichen Beirat Pater Otto I. Schabowicz SJ Seite 23

Impressum

Herausgeber:	VKM-Diözesanverband Domhof 18-21 | 31134 Hildesheim Fon: (0 51 21) 3 07-451 Fax: (0 51 21) 3 07-527 E-Mail: vkm@bistum-hildesheim.de Web: www.vkm-hildesheim.de
V.i.S.d.P.:	Diözesanvorstand des VKM
Redaktion/Gestaltung:	Natalie Kaml, Dr. Adrian Schütte
Lektorat:	Frank Unger

GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

Diözesanverband

Diözesanversammlung in Wolfsburg-Vorsfelde am 11. Juni 2022

Ab 7:00 Uhr stand für die teils weit angereisten Männer ein reichhaltiges Frühstück zur Verfügung, das die Frauen und Männer der örtlichen Gemeinschaft im einladend dekorierten Pfarrheim von St. Michael vorbereitet hatten. Es waren viele Gäste bereits früh da, weil sie sich auf das Wiedersehen nach der langen Zeit der Kontaktbeschränkungen freuten. „Urgesteine“ des VKM, wie Josef Lünnemann, Wolfgang Jainta und Peter Preißler hatten sich auf den Weg nach Wolfsburg-Vorsfelde gemacht, aber auch neue Gesichter waren zu sehen. So war die Stimmung schon zu Beginn ganz ausgezeichnet.

Nach dem Frühstück warteten acht Bannerträger vor der Kirche auf den großen Einzug.

Mit einem feierlichen Gottesdienst unter der Leitung von Pastor Stefan Herr wurde die

diesjährige Diözesanversammlung eröffnet. Pastor Herr war für den erkrankten Geistlichen Beirat des VKM, Pater Otto I. Schabowicz SJ eingesprungen. In Vorsfelde ist Pastor Herr kein Unbekannter, denn er hatte hier bereits einige Jahre gewirkt.

Der 11. Juni ist der Gedenktag des Hl. Barnabas. Im Tagesevangelium kommt der Satz vor: „Denn wer arbeitet, hat auch ein Recht auf seinen Unterhalt (Mt 10, 10)“. Das passte hervorragend zum Thema der Diözesanversammlung: „Altersarmut“. Denn wer sein Leben lang gearbeitet hat, hat auch ein Anrecht auf eine angemessene Rente. Auch Pater Rupert Mayer SJ, der das Unrecht seiner Zeit immer mutig angesprochen hat, hätte zum Thema Altersarmut nicht geschwiegen, sondern die Missstände aufgezeigt.

Kurz nach zehn Uhr konnte der Diözesanvorsitzende Johannes Thierjung über 50 Teilnehmer im kleinen Festsaal des Schützenhauses Vorsfelde begrüßen, darunter auch den ehemaligen Geschäftsführer des VKM, Martin Zimmer, sowie seinen designierten Nachfolger Dr. Adrian Schütte aus Bonn. Leider war dieses Jahr seitens der örtlichen Politik niemand anwesend. Umso mehr freuten sich die Anwesenden, dass der ehemalige Geistliche Beirat des Diözesanverbands, Pater Franz-Anton Neyer SJ, Grüße ausrichten ließ.

Schließlich begrüßte der Diözesanvorsitzende auch die Gastrednerin Frau Antje Braun, Referentin für allgemeine Sozialberatung und Schuldnerberatung beim Diözesancaritasverband der Diözese Hildesheim. Sie hatte hochinteressante Fakten zum Thema „Altersarmut“ zusammengetragen und stellte diese mit Hilfe einer Power-Point-Präsentation vor.

Zunächst stellte sich die Frage, ob der Renteneintritt der Einstieg in die Altersarmut sein wird. Für die allermeisten wird das nicht so sein, aber die Zahl der Betroffenen nimmt immer mehr zu. Was bedeutet eigentlich Altersarmut? Armut meint in einem entwickelten Land wie Deutschland nicht „Not leiden“, nicht „Hunger leiden“, nicht „kein Dach über dem Kopf“ haben. Verwandt werden vielmehr Begriffe wie „Armutsgefährdung“ oder „soziokulturelles Existenzminimum“. Eine Person gilt nach der EU-Definition als „armutsgefährdet“, wenn sie über weniger als 60 %

des mittleren Einkommens der Gesamtbevölkerung verfügt. Das bedeutete für eine **alleinstehende Person** im Jahr 2020 ein Einkommen **unter 1.126 €**, für ein **Ehepaar** ein Einkommen **unter 1.688 €** netto pro Monat.

Daneben wird der Begriff des „soziokulturellen Existenzminimums“ verwandt und meint den Bedarf, den eine Person hat, um in Würde leben zu können. Dieser Begriff wird vom Gesetzgeber durch die Festlegung der Bedarfssätze der Grundsicherung ausgestaltet. Der Bedarf einer alleinstehenden Person ergibt sich aus dem Regelbedarf von derzeit 449 € zzgl. ggf. Mehrbedarf und den jeweils vor Ort angemessenen Unterkunftskosten.
Altersarmut ist noch kein verbreitetes Phänomen in Deutschland. Grundsicherungsleistungen im Alter erhalten damit nur 3,2 % der Menschen über 65 Jahre. Allerdings nehmen vor allem ältere Personen die ihnen zustehenden Leistungen aus Scham oder Unkenntnis nicht in Anspruch. Schätzungen gehen davon aus, dass 40 – 60 % der Berechtigten auf Sozialleistungen verzichten.
Die Zahl der Empfänger von Grundsicherung im Alter steigt jedoch kontinuierlich an. Bezogen im Jahr 2003 noch 277.734 Personen Grundsicherung im Alter, waren 2020 bereits 564.110 Menschen im Grundsicherungsbezug. Nach einer Studie im Auftrag der Bertelsmann-Stiftung aus September 2019 wird selbst bei positiven Konjunkturaussichten das Armutsrisiko im Alter weiter steigen, sodass in zwanzig Jahren mehr als jeder fünfte Rentner (21,6 Prozent) in Deutschland von Altersarmut betroffen sein könnte.

Frau Braun erläuterte die seit 1992 stattfindenden Rentenreformen und was sie bewirken sollen. Im Anschluss entfaltete sich eine lebhafte Diskussion. Zuletzt waren alle ein gutes Stück aufgeklärter, was das Thema betraf. Johannes Thierjung dankte Antje Braun im Namen des Verbands für das aufschlussreiche Referat und überreichte Ihr einen Blumenstrauß. Nach dem üppigen Mittagessen und der Ausgabe der Delegiertenausweise begann gegen 13:00 Uhr die satzungsgemäße Diözesanversammlung.

Johannes Thierjung berichtete über zwei Jahre Vorstandsarbeit, die stark durch die Corona-Pandemie beeinflusst wurde. Nahezu alle Präsenzveranstaltungen mussten zum Leidwesen der Männer abgesagt werden. Aber es wurden während dieser Zeit auch neue Wege beschritten. So gab es Vorstandssitzungen als Videokonferenzen, es wurde der „Digitale VKM-Stammtisch“ eingerichtet und sogar der Verbandsführungskreis fand digital statt. Vollkommen neu war die Briefwahl des Diözesanvorstands. Die Vorbereitungen waren aufwendig, aber die Beteiligung war außerordentlich hoch.

Der Kassenführer Bernhard Wagner legte seinen Rechenschaftsbericht über die beiden Jahre ab und konnte erfreuliche Einsparungen bei den Fahrtkosten vermelden. Die Kassenprüfer bestätigten eine einwandfreie Kontoführung und es wurde der Antrag auf Entlastung des Vorstands gestellt. Dieser wurde auch bei Enthaltung des Vorstands einstimmig angenommen.

Wolfgang Jainta übernahm die Wahlleitung bei den Vorstandswahlen. Johannes Thierjung wurde bei eigener Enthaltung mit 37 Stimmen als Diözesanvorsitzender wiedergewählt. Mit jeweils 38 Stimmen wurden Bernhard Wagner als Kassenwart und Hans-Dieter Kahmann als Beisitzer im Amt bestätigt. Zu Kassenprüfern für ein bzw. zwei Jahre wurden Horst Kähler und Johannes Laveuve aus Laatzen gewählt.

Der Haushaltsvoranschlag wurde von Bernhard Wagner vorgestellt und anschließend einstimmig genehmigt.

Letzter Punkt auf der Tagesordnung war die offizielle Verabschiedung des Diözesangeschäftsführers Martin Zimmer. Er hatte gut acht Jahre im VKM-Büro gewirkt und nun eine neue Herausforderung als Krankenhaus-

seelsorger mit einer Vollzeitstelle gefunden. Es war für ihn eine spannende und abwechslungsreiche Zeit beim VKM, in der man einiges zusammen im Vorstand bewirkt hatte. Johannes Thierjung überreichte Martin Zimmer im Namen des Verbands ein kleines Präsent (Büchergutschein, Guinness-Bier & -Gläser) und wünschte ihm für seinen weiteren Weg alles Gute und Gottes Segen.

Glücklicherweise hat sich schnell ein Nachfolger für die Stelle des Diözesansekretärs gefunden. Ab dem 1. Juli 2022 soll Dr. Adrian Schütte die Aufgaben im VKM-Büro übernehmen. Er nutzte die Gelegenheit, um sich kurz vorzustellen.

Zu guter Letzt bekam auch Pastor Herr einen guten Tropfen als kleinen Dank dafür, dass er sich von Winsen/Luhe auf den Weg gemacht hat, um mit den Männern die Heilige Messe zu feiern. Zu Pater Schabowicz SJ ist eine Genesungskarte unterwegs, auf der alle Teilnehmer der Diözesanversammlung unterschrieben haben.

Die Diözesanversammlung 2023 findet voraussichtlich in Rhumspringe statt.

Frank Unger

Männer pilgernd durch das Eichsfeld „Grenzen überwinden“ Veranstaltung vom KAB und VKM

An einem Wochenende Anfang Mai machten sich sechs Männer von KAB und VKM auf den Weg durchs Eichsfeld. Begleitet wurden sie dabei von dem Buch Tobit. Dieses Buch im Alten Testament ist nicht sehr bekannt, aber ist dennoch eine sehr eindrückliche Geschichte. In der Geschichte ist eine typische Weisheitserzählung, die berichtet, was ein gutes Leben ist und warum es sich lohnt, Gott zu vertrauen. Die Geschichte eignete sich deshalb prima für die Pilgertour, da sowohl Tobit als auch sein Sohn Tobias unterwegs sind. In den Impulsen auf dem Pilgerweg ging es viel um Vertrauen, Glauben und die Beziehung zu sich, Gott und sein Umfeld. Alles Themen, die sich im Buch Tobit wiederfinden lassen. Aber nicht nur inhaltlich hatte der Weg viel zu

bieten. Die Aussicht und die Landschaft luden oft ein zum Verweilen und Genießen. Blicke in die Weite, Rapsfelder und strahlender Sonnenschein. Aber auch der Weg entlang der ehemaligen deutschen Grenze erweckte viel Eindruck und rief so manche Erfahrung an früher wach. Wieviel Kraft kostet es, wie viele Lügen sind notwendig, um enge Grenzen aufrecht zu erhalten? Wären die Kräfte nicht woanders sinnvoller eingesetzt, fruchtbarer? Solche Fragen beschäftigen einen auf dem Weg und werden einen noch lange beschäftigen.

Martin Zimmer

Der neue Geschäftsführer des VKM, Dr. Adrian Schütte, stellt sich vor

Mein Name ist Adrian Schütte. Ich bin 1985 in Bonn geboren, ledig und habe in Bonn und Münster Katholische Theologie und Griechische Philologie studiert. Meine Schwerpunkte im Theologie-Studium waren die Kirchengeschichte, das Neue Testament, die Liturgie und die Ökumene, im Griechisch-Studium besonders die Dichter von Epen und Dramen. Anfang 2021 wurde ich mit einer Dissertation zur Kirchenpolitik zwischen Rom und Byzanz im ersten Jahrtausend promoviert. Anfang Juli bin ich für die Arbeit beim VKM nach Hildesheim gezogen.

Auch ehrenamtlich bin ich aktiv. In meiner Heimatpfarrei St. Thomas Morus bin ich in unterschiedlichen Positionen tätig, zu Beginn in der Ju-

gendleiterrunde, seit einigen Jahren als Lektor und Leiter von Wort-Gottes-Feiern. Während des Studiums war ich weiterhin in der Katholischen Studierenden- und Hochschulgemeinde, der KSHG, in Münster in den Arbeitskreisen Liturgie, Ökumene, Interreligiöser Dialog und Diakonie sowie im katholischen Studentenwohnheim Thomas-Morus-Kolleg, u.a. als Mitglied des Beirats des Bischöflichen Studierendenwerks, aktiv.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und gute Begegnungen mit Ihnen!

Adrian Schütte

Resolution des Verbandes Katholischer Männergemeinschaften (VKM) „Das sozial unausgewogene Energieentlastungspaket korrigieren“

In einer Nachtsitzung haben die Parteien der Ampelkoalition am 24.3.2022 ein umfangreiches Entlastungspaket zur Kompensation der stark ansteigenden Energie- und Lebensmittelpreise beschlossen. Das ca. 16 Milliarden teure Paket enthält viele sinnvolle Förderungsbereiche.

Kernstück des Beschlusses, der alle Bürgerinnen und Bürger entlasten soll, ist die Energiepreispauschale. Danach bekommen alle einkommenssteuerpflichtig Erwerbstätigen einmalig einen Gehaltszuschuss in Höhe von 300 Euro, einen Festbetrag, der von den Arbeitgebern mit dem Lohn ausgezahlt werden soll. Da Rentnerinnen und Rentner in der Regel nicht mehr im Erwerbsleben stehen, sind mehr als 20 Millionen Menschen von dieser Förderung ausgeschlossen.

Wenn alle Berufstätigen unabhängig vom Einkommen entlastet werden, dürfen die Bezieherinnen und Bezieher von Renten nicht unberücksichtigt bleiben. Nicht zuletzt, weil in den letzten Jahrzehnten der Gesichtspunkt der Wohlstandssicherung zugunsten der Beitragsstabilität in der Rentenversicherung aufgegeben wurde, liegt die Durchschnittsrente inzwischen deutlich unter dem Durchschnittseinkommen der Erwerbstätigen. Nicht wenige der Rentenbezüge sind heute nur geringfügig höher als die Grundsicherung. Die vorgesehene Regelung schließt damit gerade die Personengruppe aus, die mehr als andere auf eine Entlastungszahlung angewiesen ist. Hinzukommt, dass höhere Heiz- und Stromkosten Rentnerinnen und Rentner stärker treffen als Berufstätige, da sie in der Regel auch tagsüber zu Hause sind.

Der VKM erwartet, dass auch nichterwerbstätige ältere Menschen bei der beabsichtigten Zahlung einer einmaligen Energiepreispauschale berücksichtigt werden. Die am 24.03.2022 vorgelegte Verabredung der Parteien der Ampelkoalition ist unsozial und in keiner Weise begründbar.

Während Familien pro Kinder zusätzlich 100 Euro erhalten, bekommen Sozialeinkommens-Bezieher einmalig nur 100 Euro. Neben den Rentnerinnen und Rentnern wurden auch Azubis und Studierende vergessen. Hier muss unseres Erachtens ebenfalls dringend nachgearbeitet werden.

Der Verband Katholischer Männergemeinschaften der Diözese Hildesheim fordert die Bundesregierung auf, das sozial unausgewogene Energieentlastungspaket schnellstmöglich zu korrigieren.

Vorstandsbeschluss vom 07. April 2022

Bezirk Hannover

Einkehrnachmittag des Bezirks Hannover in St. Adalbert „Judas – Ohne Judas keine Erlösung?“

Am 19.3.2022 trafen sich rund 30 Männer zum Einkehrtag des Bezirks im frisch renovierten Pfarrheim der St.-Adalbert-Kirche in Hannover-Stöcken. Nachdem vor einiger Zeit die St.-Christophorus-Kirche verkauft und abgerissen wurde, hat die Männergemeinschaft in St. Adalbert eine neue Heimat gefunden. Zusammen mit dem Förderverein St. Adalbert hatten die Männer und Frauen ein reichhaltiges Buffet mit selbstgebackenem Kuchen vorbereitet. Nach der Stärkung stellte der Bezirksvorsitzende Frank Unger einige Termine des Verbands, wie die Diözesanversammlung, die Männerwallfahrt sowie die Bildungstagung im September im Priesterseminar Hildesheim vor. Besonders wies er auf die Busfahrt des Bezirksverbands nach Bad Zwischenahn Ende Juni hin.

Das Bezirkstreffen war der richtige Rahmen, um Andreas Nordmeyer für seine 25-jährige Mitgliedschaft im VKM zu ehren. Als stellvertretender Diözesanvorsitzender überreichte der Bezirksvorsitzende dem fleißigen

Bannerträger das silberne Verbandsabzeichen sowie eine Urkunde des Diözesanvorstands.

Anschließend führte Hans-Dieter Kahmann kurz in das Thema des Besinnungsnachmittags ein und stellte die These auf, dass es ohne den Verrat des Judas vielleicht keinen Kreuzestod des Herrn und somit auch keine Auferstehung bzw. Erlösung von den Sünden gegeben hätte. Der Volksglauben sieht Judas als den bösen Verbrecher, der sich zu Recht für seinen schändlichen Verrat erhängt hat. Aber ist das wirklich so?

Pfarrer Bernd Langer hatte für seine Betrachtung Bilder einer mittelalterlichen Jesus-Judas-Darstellung aus Vézelay/Burgund mitgebracht. Das erste Bild zeigte den erhängten Judas mit zwei gräulichen Wesen, die ihn hinab in die Unterwelt ziehen wollen. Auf einem anderen Bild scheint es so, als trüge Jesus den Judas, wie der gute Hirt das verlorene Schaf nach Hause trägt.

In den Evangelien geht es öfter um etwas Verlorenes. Der verlorene Sohn findet allein zurück, das verlorene Schaf kann auf sich aufmerksam machen, die verlorene Drachme kann sich nicht bemerkbar machen. Bei Lukas heißt es: Jesus ist gekommen, um das Verlorene zu suchen (Lk 19, 10).

Vierzig Tage Fastenzeit sind ein Neuntel des Jahres. Es ist die Zeit, sein Leben zu überdenken. Reue und Umkehr sind für das Zusammenleben der Menschen nötig. Je weniger ein Mensch selbst zu seiner Reue beitragen kann, desto mehr zählt Gottes Liebe. Für Gott bedeutet „Gericht“ auf-richten; für uns Menschen oft hin-richten oder Rache. Gottes Liebe ist stärker, als die Freiheit des Menschen sich gegen ihn zu entscheiden.

Gott wird durch die Sünde des Menschen beleidigt. Die Erlösung von der Sünde erfolgt durch die Menschwerdung Gottes und das Kreuz. Die Menschen versuchten, Jesus Böses zu tun (Kreuzigung) und Gott hat es zum Guten gewendet (Auferstehung). Dies bewirkt die Allmacht Gottes.

Judas war nur ein Werkzeug. Er war für die Erlösung nicht notwendig.

Pfarrer Langer gab den Männern noch einige Fragen für die österliche Bußzeit mit auf den Weg:

Fällt es mir schwer, mir vorzustellen, dass die „Hölle“ leer ist? Falls ja: Kann ich mich mit dem Gedanken anfreunden, dass ich nach dieser Erdenzeit geläuterten Verbrechern begegne?

Verrate ich Gott durch mein Leben? Glaube ich nur, dass ich glaube?

Zum Abschluss des Einkehrtags besuchten die Männer gemeinsam die Vorabendmesse der Gemeinde und anschließend gab es noch einen Dämmerschoppen im Pfarrheim. Dort wurde die „Rue de la soif“ eingeweiht. Zur Erklärung: dieses Straßenschild wurde feierlich über der Theke angebracht, damit die Durstigen den Weg finden. Neben Getränken zu Nostalgiepreisen gab es gegen eine kleine Spende für den Förderverein auch noch köstliches Kassler in Blätterteig und dazu Sauerkraut.

Frank Unger

St. Michael, Munster

Auch St. Michael war rot angestrahlt

Nicht nur berühmte Kirchen und öffentliche Gebäude überall in der Welt, sondern auch St. Michael in Munster in der Lüneburger Heide war am Red Wednesday 2021 angestrahlt, um darauf aufmerksam zu machen, dass nicht nur überall auf der Erde Menschen wegen ihrer Religionszugehörigkeit benachteiligt, verfolgt und nicht selten auch gequält und ermordet werden, sondern dass von diesen Schikanen und Grausamkeiten auch Millionen von Christen in Ländern vieler Erdteile betroffen sind.

Am Red Wednesday 2021 war auch St. Michael in Munster rot angestrahlt. (D. Breuer)

Kirche in Not, wie die 1947 von Pater Werenfried van Straaten gegründete Ostpriesterhilfe seit 1969 heißt, veranstaltet seit einigen Jahren den Red Wednesday. Dabei wurde nicht nur, wie jetzt in Munster, St. Michael

rot angestrahlt, sondern es wurde zu Gebet und Gedenken in das Gotteshaus eingeladen. Pfarrer Guido Busche machte in seiner Ansprache auf dieses besorgniserregende Problem aufmerksam, lud nicht nur die im Gotteshaus anwesenden Besucher zum Bittgebet für die verfolgten Christen ein, sondern bat auch darum, Kirche in Not finanziell durch Spenden zu unterstützen. Die Organisation hat sich 1992 vor allem die Neuevangelisation in Osteuropa auf die Fahnen geschrieben und unterstützt Christen aller Konfessionen in vielen Ländern.

Dietrich Breuer

Jahreshauptversammlung „Dieses Jahr wird gefeiert!

Die Katholische Männergemeinschaft (VKM) St. Michael blickt in diesem Jahr auf ihre Gründung vor 75 Jahren zurück und wird versuchen, diesen Geburtstag gebührend zu feiern. Zusammen mit der Katholischen Frauengemeinschaft (kfd), die sich bereits zwei Wochen vorher ebenfalls in der Bahnhofsgaststätte von Munster-Süd zur Gründung versammelt hatte. Die Vorfreude auf das gemeinsame Jubiläum, das am 14. August 2022 begangen werden soll, beherrschte die Jahreshauptversammlung, zu der sich die Mitglieder des VKM am Mittwochabend nach einer Mai-Andacht, die Pfarrer Guido Busche leitete, im Pfarrheim versammelt hatten. Natürlich gab es zunächst einen Imbiss. Schließlich musste auf zwei Jahre zurückgeblickt werden, zumindest, was die finanziellen Dinge betraf. Der Vorsitzende Johannes Thierjung rief die die Aktivitäten auf lokaler und überörtlicher Ebene in Erinnerung. Manches musste wegen Corona ausfallen, aber es gab auch Treffen und Veranstaltungen, die den Teilnehmern viel gegeben haben. Thierjung dankte denen, die ihn in der Vorstandsarbeit unterstützt haben und allen Männern, die der Gemeinschaft weiter die Treue halten. Die VKM ist wertvoll für jedes Mitglied, wichtig für die Kirchengemeinde und hat auch ihren Platz in der Gesellschaft unserer Heimatstadt. Manfred Hartwichs Kassenbericht für die letzten beiden Jahre war positiv und dass auch alles korrekt geführt und belegt ist, bescheinigt ihm Lothar Hentschel namens der Kassenprüfer.

Dem Antrag auf Entlastung des Kassenwarts und des Vorstandes folgte die Versammlung einstimmig. Thierjung wies auf die weiteren Vorhaben für das Jahr hin. Sie werden in den nächsten Tagen schriftlich mitgeteilt. Probleme taten sich beim Tagesordnungspunkt Wahlen auf. Da geht es dem VKM ähnlich, wie anderen Vereinen. Lediglich Reinhold Pernull wurde als Beisitzer nachgewählt. Der Vorstand bleibt kommissarisch bis zur nächsten Hauptversammlung im Frühjahr 2023 im Amt. Damit erklärten sich alle einverstanden.

Nicht alle Mitglieder konnten an der Hauptversammlung der 1947 gegründeten Katholischen Männergemeinschaft Munster, seit 1960 St. Michael Munster, teilnehmen.

Dietrich Breuer

Kath. Männer boulen, grillen, reden

Am 14. August begehen die Katholische Männergemeinschaft zusammen mit der Katholischen Frauengemeinschaft ihren 75. Gründungstag. 1947 waren beide Vereinigungen im Abstand von zwei Wochen von nach

dem Krieg in Munster-Lager und den umliegenden Ortschaften gestrandeten Flüchtlingen aus den katholischen Gebieten im Osten gegründet worden. Nun trafen sich die Männer bei herrlichem Wetter und dennoch auf Regen wartend zu einem Abend mit einem drei geteilten Programm. Zuerst hieß es boulen im Angesicht des Rathauses und immer wieder beobachtet von fachkundigen Passanten.

Die beim Boulen nicht gerade ganz oben spielenden katholischen Männer wurden immer wieder von Passanten kritisch beobachtet. (D. Breuer)

Sogar das neue Königspaar der Bürgergilde ging nicht achtlos an den um Ruhm kämpfenden Männern vorüber. Die Siegermannschaft durfte sich anschließend im Innenhof von St. Michael vor den Verlieren das gegrillte Würstchen holen. Beim nächsten Boulen wollen sich diesen Vorteil die Unterlegenen erkämpfen. Auf jeden Fall hat das alles Spaß gemacht. Inzwischen konnte der auch als Diözesanvorsitzender wiedergewählte Chef Johannes Thierjung weitere Mitglieder und Gäste begrüßen, so dass es noch ein unterhaltsamer, kurzweiliger gemeinsamer Abend wurde.

Themen über die an den Tischen geplaudert und diskutiert wurde, waren reichlich vorhanden. Vom Krieg in der Ukraine, den Waffenlieferungen, über den Synodalen Weg, den die deutschen Katholiken zur Zeit beschreiten bis zu zahlreichen anderen Dingen, großen und kleinen, weltbewegenden und eher banalen. Ein schöner Abend!

Dietrich Breuer

St. Martin, Garbsen

Der Männerverein St. Martin aus der Kirchengemeinde St. Raphael / Garbsen löst sich auf

Im November 2021 feierte der Männerverein St. Martin sein 70 jähriges Bestehen. Jetzt haben die Mitglieder den bisherigen Vorstand entlastet und die Auflösung des Vereins für Ende 2022 beschlossen. Bis dahin zahlen die Mitglieder noch den Beitrag an den VKM.

Der 1. Vorsitzende Karl Duda und sein Stellvertreter Peter Kubisch wollten wegen ihres fortgeschrittenen Alters und wegen gesundheitlicher Probleme nicht wieder kandidieren. Das Durchschnittsalter der 24 Mitglieder liegt bei über 80 Jahre. So fand sich niemand, der die Leitung des Männervereins übernehmen wollte.
Nach der Versammlung feierten die Versammelten und ihre Ehefrauen mit Pfarrer Christoph Lindner eine Hl. Messe – vielleicht das letzte Mal unter dem Banner des VKM. Sie gedachten aller verstorbenen Mitglieder und erinnerten sich an viele schöne Momente in ihrer Gemeinschaft.

Bis vor wenigen Jahren war die Männergruppe zumeist alle 14 Tage ehrenamtlich aktiv – mit der Aufwandspauschale „Mettbrötchen und ´ne Flasche Bier”:

Sie kümmerten sich um Pflege und Erhalt der Grundstücke und Gebäude rund um St. Raphael und die ehemalige Kirche St. Johannes.

Das jährliche aufwändige Weihnachtsbaumfällen in einem der Vorgärten Garbsens, der Transport der bis zu 7 m hohen Tanne und das Aufstellen des Baumes in der Kirche war in St. Raphael ein Event – nicht nur für die beteiligten Männer.

Bei Reparaturarbeiten im Pfarrheim und in der Kirche, bei Malerarbeiten in der Kirche und an den Kirchenbänken waren sie zur Stelle.

Jetzt werden diese Arbeiten von Firmen durchgeführt oder mit einer finanziellen Aufwandspauschale honoriert.

Auch ohne Mitgliedschaft in einem Verband wollen sich die Männer unter der Bezeichnung „Männer von St. Raphael“ gelegentlich treffen zum Klönen und zu kleineren Unternehmungen. Geplant ist Anfang Juli eine Fahrt nach Duderstadt zum Grab des kürzlich verstorbenen Mitglieds Pfr. Benno Nolte. Und Anfang September geht es mit dem Kirchenbulli zur Männerwallfahrt nach Germershausen.

Bernhard Mock

St. Oliver, Laatzen

Die Männergemeinschaft St. Oliver startet durch!

Auch unsere Männergemeinschaft hat sehr unter der Corona-Pause gelitten.

Nun machen wir einen Neustart mit der Neuerung eines gleichberechtigten Leitungsteams statt der klassischen Vorstandsstruktur. Wir wollen wieder intensiv für unsere Pfarrgemeinde da sein:

- Für Familien, Kinder, Alleinstehende, Junge und Alte.
- Es wird auch wieder ein Weihnachtsmärchen geben.
- Auch unser Bildungsangebot mit Vorträgen und Diskussionsabenden wird gepflegt und weitergeführt.

Ebenso wird die Geselligkeit natürlich nicht zu kurz kommen.
Zum VKM-Bezirkstreffen am 3. November laden wir herzlich nach Laatzen ein. Nun hoffen wir, dass wir nach den großen Ferien ohne neue Covid-Regelungen durchstarten können.

Johannes Laveuve

(v.l.n.r.) Leitungsteam: Andreas Schneemann, Paul Thiele, Johannes Laveuve Kassenwart: Hans-Herbert Wirries startet durch!

Bitte um Gebet für unseren Geistlichen Beirat Pater Otto I. Schabowicz SJ

Auf der Diözesanversammlung am Samstag, 11. Juni 2022, in Wolfsburg informierte der Vorsitzende Johannes Thierjung, dass unser Geistlicher Beirat Pater Otto I. Schabowicz SJ schwer erkrankt ist. Seit Ostern wird er wegen einer schweren Krebserkrankung am Universitätsklinikum Göttingen behandelt. Der VKM Diözesanvorstand bittet alle Männer den erkrankten Präses in ihre täglichen Gebete einzuschließen.

Wer unserem Padre schriftliche Genesungswünsche oder Urlaubsgrüße zukommen lassen möchte, kann dies unter seiner Anschrift:

Turmstr. 6 in 37073 Göttingen tun.

Peter Preißler

Herr Jesus Christus,
du hast deine Liebe und Barmherzigkeit
den Kranken und Schwachen gezeigt.
In deiner Nähe konnten sie atmen und neue Hoffnung schöpfen.
Durch dich haben sie Heilung, Frieden und Versöhnung gefunden.
Herr, wir bitten dich, sei auch hier bei uns.
Lass uns deine segnende Hand spüren und schenke uns Heil.
Gib uns Kraft, diese Zeit zu bestehen. Lass uns nicht verzagen.
Hilf uns, die Zeit zu nützen für gute Worte und Gesten der Liebe.
Öffne unsere Augen und unser Herz für deine Wunder.
So segne und bewahre uns der Herr, unser Gott,
durch seinen Sohn, Jesus Christus,
in der Kraft des Heiligen Geistes.

Magret Schäfer-Krebs
(aus dem Gotteslob)

Aktuelle Termine 2022 – Zweites Halbjahr

04.09.2022	Männerwallfahrt nach Germershausen
21.09.2022	**MG St. Munster Munster**: Vortrag
24.09.2022	**Bildungstagung*** inHildesheim
25.09.2022	**VFK** in Hildesheim
22.10.2022	**Bezirk Hildesheim**: Bezirksversammlung in Marienrode / Neuhof
3.11.2022	**Bezirk Hannover:** Rupert-Mayer-Tag in Laatzen
09.11.2022	**Bezirk Hildesheim**: Bezirksvorstandssitzung: Hildesheim

* Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der KEB

Katholische Erwachsenenbildung

Alle Termine finden Sie auch im Internet unter: www.vkm-hildesheim.de

Verband Katholischer Männergemeinschaften - Diözese Hildesheim